

NEUFASSUNG ENERGIE- UND KLIMASCHUTZLEITBILD VON NECKARGEMÜND (STAND: OKTOBER 2022)

Präambel

Im Zuge der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Neckargemünd (2013) wurde in 2016 ein Energie- und Klimaschutzleitbild vom Klimaschutzbeirat der Stadt erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Das Leitbild dient der Festschreibung zukünftiger klima- und energiepolitischer Ziele.

Die immer stärker sichtbar werdenden Folgen des Klimawandels, ebenso wie die beunruhigenden wissenschaftlichen Prognosen zu künftigen Klimafolgen, zuletzt veröffentlicht vom Weltklimarat (IPCC - International Panel on Climate Change) im Februar 2022, zeigen eindrücklich, dass die bislang beschlossenen Ziele und Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen, um Klimarisiken auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen.

Der Weltklimarat, das international führende klimawissenschaftliche Gremium, eingesetzt durch die Vereinten Nationen, hat in einem Sonderbericht in 2018 eine globale mittlere Erwärmung von höchstens 1.5° C als die Grenze zum unkontrollierbaren Klimawandel mit irreversiblen und nicht mehr beherrschbaren Folgen definiert. Damit diese Grenze nicht überschritten wird, so der Bericht weiter, müssen die Treibhausgasemissionen global bis 2030 gegenüber 2018 nahezu halbiert und bis spätestens 2050 auf null reduziert werden.

Das 1.5°C-Ziel sowie das Erreichen von Treibhausgasneutralität bis 2050 entsprechen den Zielen des Pariser Klimaabkommens von 2015, das von fast allen Staaten der Welt ratifiziert worden ist. In 2020 hat die Europäische Union mit ihrem European Green Deal ein historisches Maßnahmenpaket beschlossen, das Europa bis spätestens 2050 zum ersten treibhausgasfreien Kontinent machen soll. In 2021 wurden zudem die EU-Emissionsminderungsziele für 2030 auf -55 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Im April 2021 hat das Bundesverfassungsgericht in einem bahnbrechenden Urteil das bisherige deutsche Klimaschutzgesetz in wesentlichen Teilen als verfassungswidrig erklärt mit der Begründung, die im Gesetz vorgesehenen Klimaschutzmaßnahmen reichten nicht aus und schränkten daher die Freiheitsrechte junger Menschen ein, da sie deren Zukunft und die Zukunft künftiger Generationen gefährdeten.

Daraufhin hat die deutsche Bundesregierung im Mai 2021 unter anderem das Emissionsminderungsziel für 2030 auf -65% gegenüber 1990 erhöht.

Im Lichte dieser Entwicklungen ist eine Anhebung der Klimaschutzziele auch für Neckargemünd notwendig. Deshalb ist die Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzleitbildes erforderlich. Die stetige Zunahme von Klimaextremen wie Hitzewellen, Dürreperioden und Starkregenereignissen macht deutlich, dass Emissionsminderungsmaßnahmen allein nicht ausreichen, um Klimarisiken für die Stadt und ihre Bürgerschaft zu begrenzen. So wie das Pariser Klimaabkommen über ein

Klimaanpassungsziel und Deutschland über eine Klimaanpassungsstrategie verfügt, musste auch das Klimaschutzleitbild der Stadt Neckargemünd um eine Klimaanpassungskomponente ergänzt werden.

Im Zuge der Fortschreibung des Klimaschutzleitbildes hat der Gemeinderat von Neckargemünd daher am 25.10.2022 das Ambitionsniveau des bisherigen Energie- und Klimaschutzleitbildes erhöht und neue qualitative und quantitative energie- und klimapolitische Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung beschlossen. Diese sollen bei künftigen klimarelevanten Entscheidungen des Gemeinderats als Selbstverpflichtung dienen.

Mit dem Energie- und Klimaschutzleitbild verpflichten wir uns darauf, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65% gegenüber 1990 (Zwischenziel 1), bis 2040 um -88% (Zwischenziel 2) und bis 2045 um netto 100% zu senken. Diese Ziele sind kohärent mit dem deutschen Klimaschutzgesetz.

Darüber hinaus streben wir das Erreichen der nachfolgenden sektoralen Ziele an, die ebenfalls weitestgehend in Anlehnung an derzeit geltende landes- oder bundespolitische Ziele formuliert worden sind:

- Wir verpflichten uns, den Ausbau erneuerbarer Energien in Neckargemünd voranzutreiben. Bis 2030 sollen mindestens 65% (Zwischenziel) und bis 2045 100% unseres Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien gedeckt werden. Bis 2032 werden wir das Erreichen des Zwischenziels für 2030 verifizieren und weitere Zwischenziele für 2035 und 2040 definieren. Darüber hinaus streben wir an, städtische Freiflächen und Dächer mit PV zu bestücken und so bis 2025 mindestens 3500 MWh grünen Strom pro Jahr zu erzeugen. Zudem werden wir alle möglichen Windstandorte auf ihr Potenzial hin überprüfen lassen und im Eignungsfall einer Nutzung zuführen.
- Für den Verkehrsbereich streben wir eine Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 48% gegenüber 1990 (Zwischenziel) und um netto 100% bis 2045 an. Bis 2032 werden wir das Erreichen des Zwischenziels für 2030 verifizieren und ein weiteres Zwischenziel definieren. Bis 2030 sollen zudem mindestens 50% der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (kleiner 2,8 Tonnen) elektrisch unterwegs sein.
- Wir streben an, die Energieeffizienz in der Stadt Neckargemünd kontinuierlich zu erhöhen und den Gesamtenergieverbrauch zu senken. Das wird auch Einsparziele für die öffentliche Hand sowie Zwischenziele für 2030, 2035 und 2040 sowie ein langfristiges Ziel für 2045 beinhalten. Da aktuell keine bundes- oder landespolitischen Richtwerte vorliegen, die Eröffnungsbilanz unter dem European Energy Award für die Stadt Neckargemünd ebenfalls noch nicht vorliegt und die Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes, die Aufschluss über kosteneffiziente sektorale Zielerreichungspfade geben soll, noch aussteht, können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen quantifizierten Ziele für Energieeffizienz und Verbrauchsminderung mit Zwischenstufen angegeben werden. Diesbezüglich soll das Leitbild bis spätestens 2025 aktualisiert werden. In der Übergangsphase orientieren

wir uns an dem (von der EU-Kommission angestrebten, aber noch nicht rechtlich verbindlichen) europäischen Energieeffizienzziel einer Minderung des Endenergieverbrauchs von 9% bis 2030 gegenüber 2020, einer jährlichen Senkung des Energieverbrauchs bei der Stadtverwaltung um mindestens 1.9% sowie einer jährlichen Sanierungsquote städtischer Liegenschaften von mindestens 3% der Gesamtfläche dieser Gebäude.

Wir werden die besonderen Stärken und Gegebenheiten in der Stadt nutzen. Die Ziele und Zielwerte im integrierten Klimaschutzkonzept geben den Orientierungsrahmen für das künftige Verwaltungshandeln im Rahmen der kommunalen Zuständigkeiten und in der Zusammenarbeit mit privaten und institutionellen Partnern. Hierzu ist ein Klimaschutzmanagement dauerhaft etabliert. Der im Klimaschutzkonzept von 2013 vorgelegte Maßnahmenkatalog wird in seiner Zielerreichung und den damit verbundenen, bereits erreichten Emissionseinsparungen ausgewertet. Unter Berücksichtigung dieser Auswertung sowie Zugrundelegung der in diesem Leitbild vereinbarten Klimaszutzziele, wird das Klimaschutzkonzept bis spätestens Ende 2023 aktualisiert. Die Aktualisierung beinhaltet sektorale CO₂-Bilanzen, Potentialanalysen, Szenarien, Ziele und Zielerreichungsstrategien. Die Umsetzung des aktualisierten Klimaschutzkonzeptes wird im Rahmen des Klimaschutzmanagements regelmäßig, d.h. mindestens alle 2 Jahre bilanziert und fortgeschrieben. Dabei werden die Instrumente des European Energy Award (EEA) genutzt, ergänzt um weitere Instrumente.

Die Umsetzung des Leitbilds erfolgt vom Klimaschutzmanagement der Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Klimaschutzbeirat.

Leitlinien

Grundlagen

Die Stadt fördert Klimaschutz unter anderem durch eigene Initiativen und durch Informationsmaßnahmen zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die Stadt geht mit gutem Beispiel voran, indem sie mit Energie sorgsam umgeht. Sie tritt dem Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument EEA bei und nutzt dessen Instrumente mit dem Ziel größtmöglicher klima- und energiepolitischer Fortschritte.

Die Stadt erfasst und bilanziert ihre Energieverbräuche und legt sie jährlich offen, beschließt und implementiert Maßnahmen für zukünftige Einspareffekte. Regelmäßig werden dazu die Energieverbräuche von städtischen Einrichtungen erfasst, mit Klimadaten korreliert, graphisch ausgewertet und veröffentlicht.

Jährlich werden die aktuellen Energiedaten im gesamten Stadtgebiet ermittelt und mit den Zielvorgaben aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Neckargemünd verglichen (Monitoring-Prozess). Die Ergebnisse werden bewertet und auf der städtischen Homepage, in der Presse, insbesondere im Amtsblatt („Der Neckarbote“) veröffentlicht.

Das Klimaschutzmanagement informiert die Stadtverwaltung und die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen. Hierzu gehören umsetzungsbezogene Informationen zum Klimaschutzkonzept, Ergebnisse und Aktivitäten von Vereinen und Verbänden sowie von benachbarten Gemeinden und Städten. Ferner sollten auch regionale und überregionale Fördermöglichkeiten und die Unterstützung von Projekten durch externe Finanzierungskonzepte vorgestellt werden.

Kommunale Entwicklungsplanung

Die Stadt Neckargemünd ist bestrebt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65% gegenüber 1990 zu senken und bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen.

Aktiver Klimaschutz ist eine Investition in die Zukunft Neckargemünds sowie die Umsetzung des Stadtleitbildes. Die Stadt achtet bei ihrer Bauleitplanung daher auf größtmögliche Effizienz beim Ressourcen-(inkl. Flächen-) und Energieverbrauch (Strom, Wärme, Kälte, Mobilität) und den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien, wo immer sinnvoll möglich.

Zudem ist es das Ziel der Stadt, die Widerstandsfähigkeit gegen negative Folgen des Klimawandels (Klimaresilienz) durch das Ergreifen von Klimaanpassungsmaßnahmen (wie z.B. klimafreundliche und klimaresiliente Forstwirtschaft, Starkregenmanagement, Reduzierung der Bodenversiegelung, Renaturierung, Erhöhung des innerstädtischen Grünflächenanteils) bestmöglich zu stärken. Dafür entwickelt die Stadt eine kommunale Klimaanpassungsstrategie.

Dem Artenschutz sowie dem Erhalt von Ökosystem-Dienstleistungen, die für Klimaschutz und Klimaanpassung von großer Bedeutung sind, wird großer Wert beigemessen. Das betrifft etwa schützenswerte Flächen und Ausgleichsflächen im Stadtgebiet. Denn zu den negativen Umweltfolgen der Ausweitung von Siedlungs- und Verkehrsflächen zählen unter anderem der Verlust der natürlichen Bodenfunktionen als Folge von Versiegelung, der Verlust fruchtbarer landwirtschaftlicher Flächen oder der Verlust naturnaher Flächen mit ihrer Biodiversität. Zudem zieht jede Neuerschließung von Bauflächen außerhalb der bisherigen Siedlungskerne weiteren Verkehr und Flächenzerschneidung nach sich. Die Flächenversiegelung wird daher auf ein Mindestmaß verringert.

Kommunale Energie- und Wärmewende

Zum Erreichen von Treibhausgasneutralität sind dauerhafte Energieeinsparungen im gesamten Gebäudebestand (städtische Liegenschaften, gewerblicher und privater Gebäudebestand) durch ein verbessertes Energiemanagement, der Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien, die stark beschleunigte energetische Sanierung und Dämmung im Bestand, sowie ein konsequent nachhaltiges und klimaneutrales Bauen unerlässlich.

Die Stadt und ihr Klimaschutzmanagement, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Dienstleistern, motivieren, informieren und unterstützen die Bürgerinnen und Bürger bei energetischen Sanierungsmaßnahmen und Neuprojekten. Durch diese Aktivitäten soll das Nutzerverhalten positiv beeinflusst und Energieverbrauch und -kosten nachhaltig optimiert werden. Das Bewusstsein der Bürgerschaft sowie des örtlichen Gewerbes zu Klimaschutz und Energieverbrauch sind weiter zu sensibilisieren. Bürgerliches Engagement soll in Bürgerforen gebündelt und koordiniert werden. Der aus engagierten Bürgern gebildete Klimaschutzbeirat wird die Stadt Neckargemünd bei der Umsetzung des Leitbilds unterstützen.

Die Stadt Neckargemünd erstellt in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbeirat und der Bürgerschaft eine auf die Stadt abgestimmte kommunale Wärmeplanung mit dem Ziel einer Wärmeversorgung mit 100% nachhaltigen erneuerbaren Energien bis spätestens 2045.

Mobilitätsmanagement und Verkehr

Ziel des Mobilitätsmanagements ist es, den Personenverkehr effizienter, umwelt- und sozialverträglicher zu machen. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie bei den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein und der Zugang zu einer umweltgerechten Verkehrsmittelwahl gefördert und die Lebensqualität in Neckargemünd gesteigert werden kann.

Die Akzeptanz der Bürger für einen Wechsel zum ÖPNV muss erhöht werden. Das Angebot muss bedarfsgerecht, verlässlich und in der Darstellung übersichtlich genug sein, um als Alternative zum motorisierten Individualverkehr erkannt und angenommen zu werden. Es muss ausnahmslos im gesamten Stadtgebiet verfügbar sein.

Die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer müssen verbessert werden. Alle Ortsteile müssen durch Fuß- und Radwege erschlossen werden, die sicher und attraktiv zu gestalten sind. Aber auch in der Innenstadt Neckargemünds sollen die Fahrradwege ausgebaut werden. Der innerörtliche Verkehr ist durch das hohe Pendler-Aufkommen und den Durchgangsverkehr geprägt. Der unvermeidliche Verkehr muss stetig im Fluss gehalten werden. Der vermeidbare Durchgangsverkehr ist aus der Ortsmitte herauszuhalten. Die Stadt nutzt alle Möglichkeiten, den innerörtlichen motorisierten Verkehr zu reduzieren, indem etwa verkehrslenkende Maßnahmen das Parken erschweren.

Ein klimagerechtes Mobilitätsmanagement ist bei den Maßnahmen zur Umsetzung des Stadtleitbildes stärker zu berücksichtigen.

Klima- und Umweltbildung

Zusammen mit den örtlichen Kindergärten, Schulen und Vereinen soll das kreative Potenzial bei Kindern und Jugendlichen für den Klimaschutz gefördert werden. Um für das Thema Klimaschutz ein positives Signal zu setzen, soll ein Klimaschutz-Preis ausgeschrieben werden. Mit dem Preis sollen besonders innovative Ideen für den Klimaschutz gefördert werden. Besonders interessant sind solche Ideen, die ohne größere Investitionen auskommen, möglichst viele Beteiligte ansprechen, einen hohen Motivationseffekt haben und Klimaschutz mit Spaß verbinden. Darüber hinaus werden Jugendliche an das Thema Klimaschutz herangeführt, indem alle zwei Jahre ein Jugendklimagipfel für interessierte Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren stattfindet, auf dem sie eigene Ideen in die aktuelle Klimaschutzdiskussion mit einbringen können.

Stand: 17.10.2022

In der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Neckargemünd (11 /2022) am 22.11.2022 wurde der Leitbild-Text um den Aspekt „Wald“ mit folgendem Text ergänzt:

„Die gesamte Gemarkungsfläche der Stadt Neckargemünd beträgt 26,16 Quadratkilometer. Ein Großteil dieser Fläche, nämlich ca. 12,5 Quadratkilometer, also fast die Hälfte, sind mit Wald bedeckt. Von dieser Waldfläche sind ca. 7,5 Quadratkilometer in städtischem Besitz. Der Wald hat eine herausragende Bedeutung für den Klimaschutz als CO₂ – Speicher sowie für die Artenvielfalt und den Artenschutz. Aber auch für unsere Bevölkerung und Gäste als Erholungsraum sowie als Wirtschaftsforst ist unsere Waldfläche unbedingt zu schützen und zu erhalten. Daher müssen wir und die weiteren Waldbesitzer mit unseren Förstern auf unserer Gemarkung dafür Sorge tragen, dass unser Wald langfristig auf die Klimaveränderungen vorbereitet und umgebaut wird, um den Wald zukunftsfähig zu machen und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.“

Der Gemeinderat hat das Leitbild einstimmig beschlossen.